

Die f. K. ist eine Bewegungsform des Grundwiderspruchs dieser Epoche, des Widerspruchs zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Diese Bewegungsform entspricht dem friedliebenden Wesen des Sozialismus. Deshalb ist sie das Grundprinzip sozialistischer Außenpolitik gegenüber Staaten mit anderer Gesellschaftsordnung. Der Kampf um die Durchsetzung der f. K. ist Kampf um die Bewahrung und Sicherung des Weltfriedens und zugleich die konkret-historische, real mögliche Form, in der modernen Epoche den Weltkrieg aus dem Leben der Menschheit auszuschalten. Deshalb gibt es zur f. K. keine vernünftige Alternative. Die Politik der f. K. bedeutet, die Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der gegenseitigen Achtung ihrer Souveränität, der territorialen Integrität, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen zu gestalten, die ökonomische, wissenschaftlich-technische und kulturelle Zusammenarbeit zum wechselseitigen Vorteil zu entwickeln und internationale Streitfragen ausschließlich mit friedlichen Mitteln zu lösen. Die Politik der f. K. entspricht dem Wesen des Sozialismus, in dem es keine inneren Ursachen des Krieges gibt. Ihre umfassende Durchsetzung schafft durch die Sicherung des Weltfriedens günstige Bedingungen für den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft und für den gesellschaftlichen Fortschritt insgesamt. Die theoretischen Grundlagen der Politik der f. K. wurden von **Lenin** nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Zusammenhang mit der Revolutionstheorie und der Strategie des internationalen Klassenkampfes entwickelt. **Lenin** ging davon aus, daß der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus eine ganze historische Epoche umfassen wird, so daß Staaten mit entgegengesetzter Gesellschaftsordnung lange Zeit nebeneinander bestehen werden.

Der sich zwischen ihnen entfaltende Widerspruch führt gesetzmäßig zum internationalen Klassenkampf. Dem friedliebenden Wesen des Sozialismus entspricht es, daß dieser die Form eines ökonomischen, sozialen und kulturellen Wettbewerbs annimmt. Dem aggressiven Wesen des Imperialismus dagegen entspricht es, daß die reaktionärsten Kräfte versuchen, den Grundwiderspruch zwischen Sozialismus und Kapitalismus mittels kriegerischer Gewalt, durch die militärische Vernichtung des Sozialismus zu lösen. Die geschichtlichen Erfahrungen haben **Lenins** theoretische Voraussicht bestätigt. Doch **Lenin** begründete zugleich auch, daß es möglich ist, die imperialistische Kriegspolitik zu durchkreuzen und die Politik der f. K. durchzusetzen. Wesentliche Faktoren hierfür erblickte er in der wachsenden Stärke des Sozialismus, in der Entwicklung eines breiten Bündnisses aller an der Erhaltung des —→ **Friedens** interessierten Kräfte, in der Ausnutzung der Widersprüche des Imperialismus sowie in einer prinzipienfesten und zugleich flexiblen Außenpolitik. Als Führer des Sowjetstaates hat **Lenin** selbst noch begonnen, die Politik der f. K. praktisch zu realisieren. Seither ist sie Grundprinzip der Außenpolitik der Sowjetunion und später aller Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Insbesondere in den siebziger Jahren gelang es diesen, eine höhere Stufe der f. K. wirksam durchzusetzen, eine Wende in den internationalen Beziehungen vom kalten Krieg zur Entspannung zu erreichen und durch eine Reihe wichtiger Verträge und Abkommen den Weltfrieden sicherer zu machen. Dadurch wurden zugleich günstige Bedingungen für den ge-